Nummer 34

20. 8. 1926

Oberschlesien im Bild

Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des oberschlesischen Wanderers.

Ernte-Ueberschwemmung in Oberschlesien



Nach wenigen heißen Sommertagen, in denen der oberschlesische Bauer endlich nach kalten und regnerischen Wochen sich zur Getreideernte hatte rüsten können, setzte abermals in Oberschlesien heftiger und anhaltender Regen ein. Stellenweise gingen sogar gewaltige Wolkenbrüche nieder. Die Felder, auf denen zumeist das Getreide geschnitten war und in Garben gebunden stand, wurden großenteils unter Wasser gesetzt. Da der Regen mehrere Tage lang anhielt, ist das Getreide zum großen Teil vernichtet worden. Die schweren Mühen des Landmanns waren vergeblich. Unser Bild zeigt ein oberschlesisches Getreidefeld, auf dem die Frucht zur Einfahrt bereit war, vollständig unter Wasser.

Wohnungsbau-Tätigkeit in Oberschlesien



Siedlung der Heimstättengenossenschaft Neisse



Stadtsiedlung in Guttentag (Siedlungshäuser des Magistrats)

Eine der größten Sorgen von Reich, Staat und Gemeinden ist die Behebung der ungeheuren Wohnungsnot, die mit eine der furchtbarsten Folgen des Krieges war. In Oberschlesien wuchs sich diese Wohnungsnot dadurch besonders katastrophal aus, daß infolge der Teilung des Landes ungeheure Massen von Flüchtlingen dem deutschen Teile zuströmten. Da — hauptsächlich infolge des Geldmangels — die private Bautätigkeit auf ein Minimum niedersank, mußten Staat und Kommunen eingreifen. So entstanden Siedlungsgenossenschaften, die zusammen mit dem Staat und den Gemeinden der äußersten Not abzuhelfen strebten. Die Genossenschaften betrieben besonders den Bau von Eigenheimen und die Schaffung von Landarbeitersiedlungen. Von der Siwo wurden in Oberschlesien bisher 4 800 Wohnungen hergestellt oder durch Gewährung von Zwischenkrediten gefördert. Diese Wohnungen verteilen sich: Städte: Beuthen 198, Gleiwitz 621, Hindenburg 283, Neisse 198, Oppeln 245, Ratibor 150; Kreise: Beuthen 235, Cosel 162, Falkenberg 145, Gleiwitz 350, Gr.-Strehlitz 122, Grottkau 46, Guttentag 135, Hindenburg 248, Kreuzburg 274, Leobschütz 105, Neisse 115, Neustadt 315, Oppeln 634, Ratibor 102, Rosenberg 117 Wohnungen. Von dem



Gefälliger Hauseingang vom Baublock 1924 Gleiwitz
(Haus an der Moltkestraße)

Bauprogramm 1924 entfallen allein 45 % auf das Industriegebiet. Hinsichtlich der Wohnungsgröße der von der Siwo in den Jahren 1924/25 erbauten Wohnungen wurden hauptsächlich Zweizimmerwohnungen errichtet. Hiervon wurden 1 182 erstellt. Einzimmerwohnungen wurden 39, Dreizimmerwohnungen 353 und Vierzimmerwohnungen 165 aus Mitteln der Hauszinssteuer geschaffen.

Kürzlich fand eine Besichtigung dieser Siwo-Bauten in Oberschlesien statt. Wie schon die kleine Auswahl unserer Bilder zeigt, handelt es sich zumeist um künstlerisch geschmackvolle Bauten, die dem Charakter der oberschlesischen Landschaft verständnisvoll angepaßt sind. Wie reizvoll wirkt bei den an sich einfachen, hochgiebeligen Häusern des von der Siwo gebauten Blocks der Gemeinnütz. Heimstättengenossenschaft das Gesamtbild, wie malerisch ist die prunklose, der Bestimmung des Baues entsprechende Architektur der Siedlungshäuser des Magistrats Guttentag! —

Einige Tage nach dieser Besichtigung fand in Gleiwitz die Abnahme der Neubauten statt, die vom Zentralverband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen (Ortsgruppe Gleiwitz) mit Hilfe der Siwo und des Magistrats hergestellt sind.



Die ersten Häuser der Kriegsbeschädigten-Baugenossenschaft Gleiwitz

Das 7. Sängerbundesfest in Gleiwitz



Die Herolde vor dem Festzug



Der Festwagen



Die Mitglieder des Männer-Gesangvereins der Preuß. Bergwerks- und Hütten-A.-G. Gleiwitz



Generaldirektor Staebler beim Vollzug des Festaktes

Zu einem Jubelfeste im wahren Sinne des Wortes gestaltete sich das 7. Sängerbundesfest, das zusammen mit der 50 Jahrfeier des Männer-Gesangvereins des Hüttenamtes Gleiwitz am Sonntag, den 8. August, in Gleiwitz abgehalten wurde. Beim Sänger-Kommers am Sonnabend hieß der Vorsitzende des Jubelvereins, Prokurist Blume, die Festgäste namens der Sänger willkommen. Am Sonntag stand im Mittelpunkte des Festes der stattliche Umzug der zahlreichen Sänger durch die Stadt, wobei der sinn- und geschmackvoll gezierte Festwagen, darstellend eine Verherrlichung der schönen Sangeskunst, ungeteiltes Lob fand. Auf dem Ringe vollzog nach verschiedenen Begrüßungsansprachen der Ehrenvorsitzende des Bundes, Gen.-Dir. Staehler, den eigentlichen Weiheakt. Der Vertreter der Stadt Gleiwitz übergab dem Jubelverein ein vom Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung gestiftetes Gedenkblatt, der Vertreter des deutschen Sängerbundes überreichte eine Ehrenurkunde, der Vertreter des Schles. Sängerbundes ein Ehrenblatt. Der Tag, den die Gleiwitzer Sänger als einen der schönsten in der Geschichte ihres Vereins buchen dürfen, endete mit musikalischen Veranstaltungen, die vom hohen künstlerischen Stand des Sangeswesens in Oberschlesien Zeugnis gaben.



Der Vorsitzende des Jubelvereins, Prok. Blume Daneben das Bundesbanner

Gaufest der oberschlesischen Schwimmer



Die Siegerinnen im Frauen-Schwimmen



Die endgültigen Sieger im Wanderpreis

Bei prächtigstem Wetter fand unter zahlreichster Beteiligung von Sportlern und Sportsfreunden am Sonntag, 8. August, in der Freibadeanstalt im Kaiser Wilhelm-Park in Gleiwitz das diesjährige Gaufest der oberschl. Schwimmer statt. Die Schwimmanlage war für die Wettkämpfe vorbildlich hergerichtet worden. Die Leistungen, die die oberschlesischen Schwimmer zeigten, waren durchweg sehr gut, sodaß die wohl einhalbtausend Menschen zählende Zuschauermenge vollauf befriedigt wurde. In den mit Leidenschaft ausgefochtenen Mannschafts-Kämpfen konnten die Mitglieder des Schwimmvereins Gleiwitz 1900 die meisten Gewinne buchen. So holten die Gleiwitzer einen schönen und überlegenen Sieg in dem interessanten Rennen um den Wanderpreis des Landeshauptmanns. — Auch die Damen des Gleiwitzer Schwimmvereins 1900 siegten in der Damen-Bruststaffel 3 × 100 m, wie die Gleiwitzer Herren in der Herren-Freistilstaffel 4 × 100 m und in der großen Freistilstaffel 10 × 50 m Sieger blieben. Selbst in der Jugend-Lagenstaffel errang der Schwimmverein 1900 gegen Poseidon-Beuthen den Sieg, während S. V. Ratibor 24 den Beuthener Poseidon in der Herren-Bruststaffel 3 × 100 m schlug. Dagegen zeigte eine glänzende Leistung im Jugend-Freistilschwimmen 200 m G. Muschiol (Poseidon Beuthen), der über den Gleiwitzer Weigmann den Sieg errang. Im Senioren-Freistilschwimmen holte sich der Altmeister G. Kunisch (Ratibor 24) den Sieg. Weitere Siege errangen: im Dam.-Rückenschw. 100 m Kläre



Paul Günther, mehrfacher deutscher Meister und Weltmeister von 1912 im Springen, mit seinen beiden Zöglingen Hoof und R. Rudeck



Ein interessanter Sprung:
E. Hoof - S. V. Friesen Hindenburg



Goiny - Gleiwitz 1900
bei einem schönen Sprung

Walter, im Ermunterungs-Brustschwimmen Rudi Hauber (Friesen Hindenburg), im Jugend - Junior - Stilschwimmen 100 m die beiden Beuthener G. Muschiol und E. Kruppa, im Jugend-Brustschwimmen 200 m Helmut Weigmann (Gleiwitz 1900), im Herren-Springen Hoof (Friesen Hindenburg), im Streckentauchen Riedel (Poseidon Beuthen); unter den zahlreich angetretenen Beamten der Gleiwitzer Schutzpolizei Wachtmeister Goebel. Am Schlusse der Veranstaltungen fanden Wasserballspiele statt, die in der Herren-Klasse Schwimmverein Gleiwitz 1900 überlegen mit 7 : 0 Toren über die Neisser gewann, während im Jugend-Wasserballspiel Poseidon-Beuthen mit 3 : 0 Toren siegte. Alles in allem waren die Darbietungen ein Beweis, daß Oberschlesien auch auf diesem Sportgebiete Erstaunlich-Gutes zu leisten vermag

*

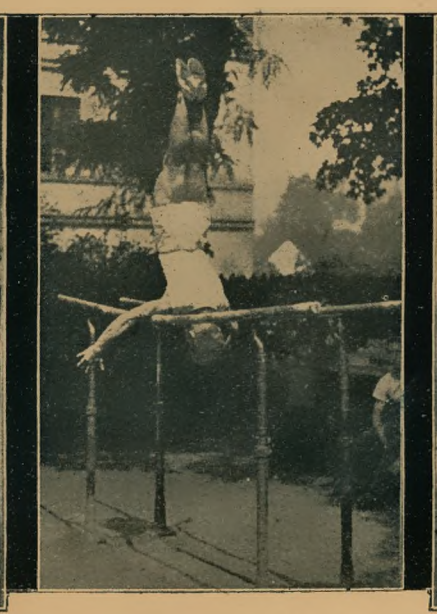


Die Sieger des Gleiwitzer Schwimmtages

Das 12. Bezirksturnfest des oberschlesischen Turngaues



Mach - Frisch-Frei Hindenburg
(bei einem eleganten Absprung am Reck)



Mach - Frisch-Frei Hindenburg
(Luftrolle rückwärts)



Frl. Sonsalla - A. T. V. Hindenburg
(Grätsche am Reck)

Am Sonntag, 8. August, der den oberschlesischen Industriestädten so viele Feste brachte, fand in Gleiwitz-Petersdorf bei größter Beteiligung das 12. Bezirksturnfest des Oberschlesischen Turngaus statt, verbunden mit dem 35. Stiftungsfest. Der Ort hatte zu Ehren der Turner festlich geflaggt. Schon in frühen Morgenstunden begannen die Wettkämpfe im Zwölf- und Neunkampf der Turner und Turnerinnen, wozu sich alsbald außerordentlich viele Zuschauer einfanden. Gegen mittags 1 Uhr waren die z. T. sehr spannenden Kämpfe beendet. Hernach wurde der Festumzug abgehalten, an dem sich etwa 20 Vereine beteiligten. Im Festlokal stiegen darauf weitere turnerische Uebungen und Spiele. Den Willkommgruß sprach der Vorsitzende Griwotsch, namens des oberschlesischen Gaues sprach Prokurist Böhme, namens der Stadt Gleiwitz Stadtrat Melzer. Es folgten Frei- und Geräteübungen, wobei es vorzügliche Leistungen gab. Am Abend fand die Preisverteilung statt. Als Sieger gingen hervor: in der Männer-Abteilung Klasse I Zwölfkampf: 1. Alfred Mach (Frisch-Frei Hindenburg) mit 224 Punkten, 2. Mack (Frisch-Frei Hindenbg.) mit 200 P., 3. Schwiegel (Frisch-Frei Hindenburg) mit 199 P., 4. Bambinek (Vorwärts Gleiwitz), 5. Podolski (Frisch-Frei Hindenbg.) mit 193 P.; in der Männer-Abteilung Klasse II Zwölfkampf: 1. Macha (A. T. V. Hindenburg) mit 195 P., 2. Szepainski (Vorwärts Gleiwitz) mit 186 Punkten, 3. Dill (Frisch-Frei Hindenburg) mit 184 P., 4. Frohberg (T. V. Laband) mit 183 P., 5. Slotta (Vorwärts Gleiwitz) mit 178 Pkt.; in der Frauen-Abteilung Klasse I Neunkampf: 1. Adelheid Horoba (Frohsinn) mit 164 P., 2. Adelheid Sonsalla II (Hindenburg) mit 157 P., 3. Gretel Breuer (M. T. V. Gleiwitz) mit 154 Punkten, 4. Heidel Ludwig (M. T. V. Gleiwitz) mit 146 Punkten, 5. Agnes Spyrka (M. T. V. Gleiwitz) mit 143 Punkten, 6. Gretel Grochel (Hindenburg) mit 139 P., 6. Trudel Sonsalla (A. T. V. Hindenburg) mit 139 Punkten, 6. Kolodziej (Frohsinn Gleiwitz) mit 139 Punkten.



Fußball-Repräsentativ-Städte-Wettkampf
Die Beuthener Fußball-Mannschaft

Abends fand im Festlokal Roeder und Hellis Festball statt, der alle Teilnehmer noch recht lange in schönster Harmonie vereinigt zusammenhielt.

Kreiskriegerverbandsfest und Fahnenweihe



General von Rode nimmt die Weihe der drei neuen Fahnen vor



Die Ehren-Fahnenjungfrauen



Die drei neu geweihten Fahnen

In Beuthen gab es am Sonntag, 8. August, ein gewaltiges Fest der ehemaligen Krieger, indem an diesem Tage die Kameradenvereine ehemaliger 10er, ehemaliger 38er (Moltkefüsiliere) und ehemaliger 57er (Feldartillerie) das dreifache Fest der Fahnenweihe zusammen mit dem Verbandsfest des Kreiskriegerverbandes Beuthen feierten. An allen Denkmälern, die zu Ehren der Gefallenen errichtet sind, wurden Kränze niedergelegt. Vormittags fanden Gottesdienste in den Kirchen aller drei Konfessionen statt. Der weltliche Weiheakt wurde auf dem Moltkeplatz abgehalten. Ungeheuer zahlreich war die Beteiligung durch die Vereine. Die Hauptrede hielt General v. Rode.

Oberschlesische Sänger ehren einen verdienten Sangesbruder



Das Gedenkmal der Beuthener Sänger für ihren alten Liedermeister Weigel

Schlicht aber ins Innerste ergreifend war die sonntägliche Feier, die die Beuthener Sänger auf dem Mater Dolorosa-Friedhofe in Beuthen zusammenführte. Opferbereite Sängertreue ehrte einen der verdienstvollen Veteranen des oberschles. Sangeslebens, den ehemaligen Liedermeister eines Beuthener Männer - Gesangvereins Lehrer Karl Weigel. Die dankbaren Sänger haben dem toten Meister ein Grabdenkmal geschaffen, das in seiner feinen künstlerischen Form und in seiner Schlichtheit zu den schönsten Gedenksteinen gehört.



Geistliche Weihe und Uebergabe des Gedenksteins an die Verwandten des Toten

Der Beuthener Rummelplatz-Kampf



Der Kampf in Beuthen tobt wieder. Um die Gelder vom Rummelplatz. Die einen Bürger sind entrüstet, daß zu hohe Standgebühren erhoben werden, die andern, daß die Summen, die hier eingehen, nicht der Allgemeinheit zum Nutzen verwendet werden.



Und Sie wollen, daß die Behörde mit diesen Summen den Wohnungslosen Häuser baue, hungernde Kinder in Pflege nehme, Arbeitslose und Kriegskrüppel speise u. s. w.



O diese Unzufriedenen!
Als ob der Magistrat die Summen nicht zum Wohle der Bürgerschaft verwendete!



Die zur Zeit bestehende Handarbeitsschule in Richtersdorf, die von Schwester Honora geleitet wird

Das neue Aufblühen des Kunstgewerbes brachte es mit sich, daß die lange und auch heute noch in manchen Kreisen verpönten Handarbeiten wieder eifriger gefertigt werden. Und gerade in dieser Verbindung mit dem Kunstgewerbe steht nicht mehr zu befürchten, daß diese einst zu Spielereien und Lächerlichkeiten entarteten Handarbeiten wieder zu unnützem Tand ausarten werden. Wie unser Bild zeigt, ist auch in unserem Oberschlesien der Sinn für gute Handarbeit geweckt und Lust bei den jungen Damen vorhanden.



Zu Bild links:

Ein Jubilar der Arbeit

Buchdruckmaschinenmeister Herm. Gorek konnte bei der Firma Czech in Hindenburg auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken.

*

Zu Bild rechts:

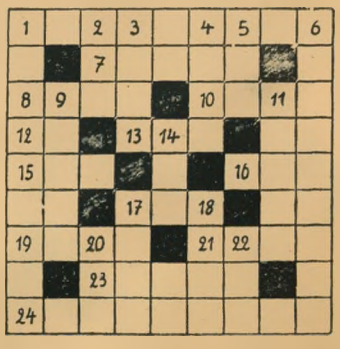
Altrentner Friedrich Zettel, Gleiwitz, Kreidelstraße,

feierte am 14. August in voller Rüstigkeit den 70. Geburtstag. — Der Jubilar ist seit 42 Jahren Abonnent des „Wanderer".



Wer kanns erraten?

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. Märkische Landschaft, 7. Komponist, 8. Teil des Kopfes, 10. Behälter, 12. italienischer Fluß, 13. Bad, 15. Gottheit, 16. Haustier, 17. Fluß in Thüringen, 19 Gebäude, 21. biblischer Name, 23. weiblicher Vorname, 24. Irrlicht.

Senkrecht: 1. Mitgefühl, 2. Nationalökonom, 3. Vogel, 4. Fisch, 5. Papagei, 6. Handwerker, 9. italienischer Staat, 11. asiatischer Volksangehöriger, 14. Zeichen, 17. ägyptische Göttin, 18. Larve, 20. deutsche Stadt, 22. Tierwohnung.

Geheimschrift.

(+ 1 3) 3 = 2 ? ? 3 : 1 — !
‖ 3 ; 2 ? = 3 = ! 2 : ‖ 3 : = 3 .

Rösselsprung

		erst	schrift	len	sern		
		wil	le	zum	fort		
	es	im	du	bes	dir	dich	
	den	vom	besten	ben	lebst	nach	
schaf	nie		mer	er		wenn	raf
kraft	fen	fen	nur	auf	fen	dann	geist
lass	die	die	schaf	geiz	dein	zu	nur

Französischer Scherzrebus.

gris gris gris V gris gris.

Auflösung aus Nr. 33.

Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1. Araber; 2. Eiland; 4. Alwine; 5. Robert; 10. Es. — Wagerecht: 1. Anden; 3. Bauer; 6. Ra; 7. Ideal; 8. Po; 9. Noten; 11. Rinde; 12. Senat.

Gesundheitsquell

von Dr. med. Hey (Bückeburg)

dem bekannten u. erfolgreichen Bahnbrecher der

Heilmethode durch giftfreie Pflanzenextrakte

ist ein so umfassender und treuer Ratgeber in kranken und gesunden Tagen, daß dies Buch in keiner Familie fehlen sollte. Das Werk — 540 Seiten stark — kann direkt vom Verfasser bezogen werden. Preis nur R. M. 2. — in Halbleinen gebunden bei Frankozusendung

Trinkt Kaffee Hag!

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei. — Verantwortlicher Redakteur: Hans Thalhofer, sämtl. in Gleiwitz.